

Vorwort



Manfred Kutscher



Tanja R. Stegemann



Mike Reich

Mehr als anderthalb Jahrzehnte sind seit dem ersten *Arbeitstreffen deutschsprachiger Echinodermenforscher* – im Mai 2001 in Greifswald – vergangen. Umso erfreulicher ist, dass trotz zahlreicher, meist englischsprachiger, internationaler und nationaler Tagungen unsere ‘Stachelhäuter-Arbeitstreffen’ weiterhin stattfinden, wenn auch in größeren Abständen. Die vorherigen Treffen in Greifswald (2001), Berlin (2002), Ingelfingen (2004), Wien (2008) und Stuttgart (2013) haben durchaus gezeigt, dass der Bedarf an einem Forum zum fachlichen Gedankenaustausch zwischen Zoologen und Paläontologen, wie auch den zahlreichen Hobby- und Privatforschern und -sammlern, die sich den Echinodermen ‘verschrieben’ haben, ungebrochen ist.

Hier im äußersten Nordosten Deutschlands – auf der Insel Rügen – bietet sich im Hinblick auf ‘unsere’ Stachelhäuter ein lohnendes Betätigungsfeld. Auch wenn die Anzahl der heutigen Echinodermen in der Ostsee, auf Grund ihrer Präferenzen für höhere Salzgehalte, nur als spärlich zu bezeichnen ist. So bietet die Rügener Schreibkreide, aus der mittlerweile mehr als 150 Arten aller modernen Stachelhäuter-Gruppen (Crinoidea, Asteroidea, Ophiuroidea, Echinoidea, Holothuroidea) nachgewiesen wurden, ein Eldorado. Aber auch der nahe liegende Ostseeraum mit seinen zahlreichen Aufschlüssen paläozoischer Sedimente, wie auch den in Norddeutschland häufigen Geschieben – alle lieferten und liefern auch heute noch Stachelhäuter ‘verschiedenster Couleur’.

Wir freuen uns, dass Sie den weiten Weg auf Deutschlands größte Insel nicht gescheut haben, und wünschen dem diesjährigen Arbeitstreffen und Gedankenaustausch einen positiven Verlauf!

*Manfred Kutscher (Sassnitz)
Tanja R. Stegemann (Göttingen)
Mike Reich (München)*

Sassnitz im April 2018